

INHALT

Alte Musik neu entdecken Musikfest in Eichstätt	Eichstätt (1.279 Zeichen)	3
Kulturgenuss zu später Stunde Regionale Museumsnacht rund um Coburg	Coburg (886 Zeichen)	3
Wehrhafte und prunkvolle Zeugen der Geschichte Die Fränkische Schweiz als Land der Schlösser und Burgen	Fränkische Schweiz (1.619 Zeichen)	4
Kunstvolle Tage mit köstlichem Wein Kulturtage im Juliusspital Würzburg	Würzburg (887 Zeichen)	4
Große Bühne auf Burg Brattenstein Frankenfestspiele Röttingen	Röttingen (1.037 Zeichen)	5
„Knicke in der Optik“ und „schwebende Würfel“ Ausstellung „Tour der Sinne“ im Industriemuseum Lauf	Lauf a.d.Pegnitz (1.087 Zeichen)	5
Logenplätze auf der Brücke Neue Spielzeit im Bad Staffelsteiner Brückentheater	Bad Staffelstein (1.222 Zeichen)	6
Die Kaiserstadt in neuem Licht „Blaue Nacht“ in Nürnberg	Nürnberg (855 Zeichen)	6
Sinnbild einer aufstrebenden Kunstmetropole Nürnberg zeigt Meisterwerke des „Schönen Stils“	Nürnberg (935 Zeichen)	7
Wiedersehen mit dem Himmelsgarten Erlebnistag in der Bamberger Gärtnerstadt	Bamberg (1.477 Zeichen)	7
Musikalische Nächte am Wehgang Sommerfestspiele in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl (1.190 Zeichen)	8
Traumhafte Welten Kreuzgangspiele Feuchtwangen	Feuchtwangen (994 Zeichen)	8
Schäferstündchen für alle Sinne „Altmühltaler Lamm“-Auftrieb in Mörsheim	Mörsheim (1.280 Zeichen)	9
Mittelalterliches Hoftreiben in der Weinstadt Stadtfest zum Jubiläum „1275 Jahre Iphofen“	Iphofen (1.011 Zeichen)	9
Die Legende einer wundersamen Rettung Rothenburger Meistertrunk	Rothenburg o.d.T. (902 Zeichen)	10
Hopfen, Hefe und ein Mord BierKrimiFestival im Romantischen Franken	Romantisches Franken (966 Zeichen)	10

Genuss mit fast vergessenen Obst-, Gemüse- und Getreidearten	Fränkische Schweiz	11
Vegetarisch unterwegs in der Fränkischen Schweiz	(804 Zeichen)	
Willkommen im „FichtelgeBIERge“	Fichtelgebirge	11
Braukurse und Bierkutscher-Führung im Fichtelgebirge	(1.570 Zeichen)	
Im Spessart lässt man es sich regional schmecken	Spessart-Mainland	12
Regionale Genusstage am Bayerischen Untermain	(1.199 Zeichen)	
Auf dem Weg zur kulinarischen Freude	Wertheim	12
Neuer Genussführer „Route der Genüsse“	(1.137 Zeichen)	
Leidenschaft für Gerstensaft	Bamberg	13
Biererlebnisführung, Biertage und Sonderausstellung in Bamberg	(1.224 Zeichen)	
Ahoi auf dem Main	Haßfurt	13
Haßfurter Schiffstouren	(1.133 Zeichen)	
Mit der Bahn zum Radelspaß	Nürnberg	14
Fahrradzüge der Bayerischen Eisenbahngesellschaft	(1.600 Zeichen)	
Sternfahrt und Mega-Biker-Party	Kulmbach	14
Motorradauftakt in Kulmbach	(651 Zeichen)	
Aktionstag zwischen Quelle und Mündung	Fränkisches Weinland	15
Radelspaß im Werntal	(729 Zeichen)	
Schönheitskur für Therme, echte Kerle und „Tratschweiber“	Bad Staffelstein	15
Sauna-Events in der erweiterten Obermain Therme Bad Staffelstein	(1.533 Zeichen)	
Mit Leib und Seele gesund	Bad Kissinger	16
Bad Kissinger Gesundheitstage	(667 Zeichen)	
Ein Fest für die Kunst und kleine Damen	Coburg.Rennsteig	16
Puppenfestival in Neustadt bei Coburg und Museumsfest Coburg	(1.467 Zeichen)	
Hier tanzen die Puppen	Sonneberg	17
Internationales Teddy- und Puppenfest in Sonneberg	(1.517 Zeichen)	
Feature:		
Auf dem Spielplatz der Natur	Nürnberg	18
Das Naturland Franken lädt zu Familienabenteuern ein	(12.211 Zeichen)	

Bildmotive:

**Alle abgedruckten Bildmotive können über www.frankentourismus.de
(Rubrik: Service/Presse/Franken-Reporter „Meldungen“) bezogen werden.**

Alte Musik neu entdecken

Eichstätt (FR/1.279 Zeichen). „Alte Musik neu entdecken“: Dazu lädt das Musikfest Eichstätt vom 4. bis 8. Mai 2016 ein. In den schönsten Räumen der Barockstadt erklingt hochkarätige Musik aus der Zeit vom Mittelalter bis zur frühen Romantik. Aufgrund dieser Kombination aus Qualität und außergewöhnlichem Ambiente trägt das Musikfest auch das Qualitätssiegel des „Musikzauber Franken“. Zu Gast ist Emma Kirkby, die Grande Dame der alten Musik, die zusammen mit dem Ensemble „Bell’Arte Salzburg“ Marienmusik des bayerisch-österreichischen Hochbarock erklingen lässt (7. Mai 2016). Der norwegische Ausnahme-Lautenist Rolf Lislevand entführt in die Welt der italienischen Musik des 17. Jahrhunderts (5. Mai 2016) und „The Rare Fruits Council“ bringt Eichstätter Kammermusik auf die Bühne (4. Mai 2016). Beim „Pariser Concert“ begegnen sich Jean-Philippe Rameau und Georg Philipp Telemann in Interpretationen des „Ensemble Fleury“ (6. Mai 2016). In einem Marionettenkonzert setzt „fidlfadh“ aus Wien für Kinder einen mittelalterlichen Kirchenstreit in Szene (8. Mai 2016). Johannes Weiss spielt am Cembalo dem Komponisten Jakob Froberger ein Ständchen zu dessen 400. Geburtstag (7. Mai 2016) und bei einer moderierten Orgelmatinee (8. Mai 2016) erklingt eine barocke Prozessionsorgel (www.musikfest-eichstaett.de).



Eichstätt, Musikfest
© Tourist-Information Eichstätt

Kulturgenuss zu später Stunde

Coburg (FR/886 Zeichen). Der vermeintliche Gegensatz von „Alt und Neu“ steht am 7. Mai 2016 bei der Regionalen Museumsnacht rund um Coburg im Mittelpunkt, bei der zehn Museen und Einrichtungen zu später Stunde (18 bis 23 Uhr) öffnen. So macht das Europäische Museum für Modernes Glas im Schlosspark Rosenau Lust auf die neue Dauerausstellung und bietet die Möglichkeit, selbst Glasschmuck herzustellen. Mit dabei ist auch die Heldburg: In der Museumsnacht kann man ihr Innenleben noch pur als Raum genießen, da hier in Zukunft ein Burgenmuseum entstehen soll. Tiefseewelten entdeckt man im Schauaquarium Nautiland in Sonneberg, in Seßlach öffnet das Heimat- und Stadtmuseum, wo Lyrik und Gitarrenmusik zu hören sind. Geöffnet haben außerdem weitere Museen, wie das Deutsche Spielzeugmuseum und das Somso-Museum in Sonneberg. Pendelbusse verbinden die Ausstellungsorte (www.museumsnacht-coburg-suedthueringen.de).

Wehrhafte und prunkvolle Zeugen der Geschichte

Fränkische Schweiz (FR/1.619 Zeichen). 170 Schlösser, Burgen und Ruinen schmücken die Landschaft der Urlaubsregion Fränkische Schweiz. Sie zu besuchen ist eine Einladung zu einer Zeitreise. Als Wegweiser hierfür dient unter anderem die Deutsche Burgenstraße sowie zahlreiche ausgeschilderte Rad- und Wanderwege. Die wehrhaften und prunkvollen Bauten sind bei Weitem nicht nur stumme Zeugen der Geschichte, sondern voller Leben: So sind 35 Burgen und Schlösser in der Fränkischen Schweiz heute noch bewohnt und können zum Teil besichtigt werden. Ein Höhepunkt der mittelalterlichen Burgenwelt der Fränkischen Schweiz ist Burg Rabenstein. Sie bietet nicht nur einen Besuch in der Sophienhöhle, der Falknerei oder der Guttschenke, sondern auch Übernachtungen in stilvollen Hotelzimmern und Burgevents wie Konzerte oder das „Murder Mystery Dinner“. Bestechen die Burgen und Ruinen mit ihrem rustikalen Charme, überzeugen die 15 Schlösser der Fränkischen Schweiz – darunter der Renaissancebau von Schloss Wiesenthau oder Schloss Greifenstein – mit ihrer Schönheit. Einen besonders romantischen Namen trägt der Schlossbau bei Eckersdorf: „Schloss Fantasie“ wurde als Sommerresidenz für das Bayreuther Markgrafenpaar Friedrich und Wilhelmine erbaut. In seiner Gestaltung schlagen sich viele Eindrücke nieder, die die beiden auf einer Italienreise sammelten. Heute beherbergt es das erste Gartenkunstmuseum Deutschlands. Der Schlosspark wird seit einigen Jahren wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt. So wurde das Labyrinth wieder angelegt, die Wasserkaskaden restauriert und die Südterrassen mit Weinstöcken bepflanzt (www.fraenkische-schweiz.com).



Fränkische Schweiz,
Burg Zwernitz

© FrankenTourismus/FRS/Hub

Kunstvolle Tage mit köstlichem Wein

Würzburg (FR/887 Zeichen). Das Weingut Juliusspital, eines der renommiertesten Würzburger Weingüter, lädt vom 30. April bis 15. Mai 2016 zu seinen Kulturtagen ein. Den Auftakt bildet am 1. Mai 2016 das „Juliusspital Open“ im Park des Weinguts mit musikalischem Frühschoppen, Weingutsführungen, Verkostungen, Kunstausstellung und Open-Air-Konzert. Einen weiteren Höhepunkt stellt am 12. Mai 2016 die „Musikalische Weinprobe“ mit Mezzosopranistin Edeltraud Rupek und Urs John am Piano dar. Zudem bieten die Kulturtag einen Auftritt der Sängerin Sacha Holzheimer mit Liedern von Hildegard Knef, ein Tango-Konzert und die Aufführung des Stummfilms „Der Glöckner von Notre Dame“ mit Live-Musik. Den Abschluss bildet das Konzert zur Finissage mit Werken von Händel, Mozart, Schubert, Bizet und Gershwin, präsentiert von den mehrfachen Wettbewerbspreisträgern Florian und Franziska Glemser (www.juliusspital.de/weingut).



Würzburg, Juliusspital Kulturtag
© Weingut Juliusspital Würzburg

Große Bühne auf Burg Brattenstein

Röttingen (FR/1.037 Zeichen). Vom 2. Mai bis 21. August 2016 verwandelt sich der Hof der Burg Brattenstein im Lieblichen Taubertal wieder in den Schauplatz der Frankenfestspiele Röttingen und damit zur Bühne für Kinderfreilichttheater, Musical, Operette, Komödien und Konzerte. Der Mai ist dabei vor allem für Kinder gedacht: Am 2. Mai 2016 steht das Mitmachtheater „Die wilden Kerle“ auf dem Spielplan, am 3. Mai 2016 folgt „Pippi Langstrumpf“ und am 8. und 9. Mai 2016 führen die Kinder der Grundschule Röttingen das Schülermusical „Der kleine Tag“ auf. Am 11. Mai 2016 heizt „Feuerwehrmann Sam“ mit einer flammenden Bühnenshow im Burghof ein, die Zuschauer dürfen gerne verkleidet als Feuerwehrmann kommen. Am 30. Juni 2016 startet dann das Abendprogramm der Frankenfestspiele, das Aufführungen der Operette „Gräfin Mariza“, des Musicals „Sunset Boulevard“ und der Komödie „Kunst“ beinhaltet. Auch Konzerte bietet das Programm: mit den „Wise Guys“ am 4. Juli 2016 und dem Ensemble der Frankenfestspiele beim Festkonzert am 24. Juli 2016 (www.frankenfestspiele.de).



Röttingen, Frankenfestspiele
© Stadt Röttingen

„Knicke in der Optik“ und „schwebende Würfel“

Lauf a.d.Pegnitz (FR/1.087 Zeichen). Wie leicht unser Gehirn getäuscht werden kann, zeigt vom 1. Mai bis 28. August 2016 die Ausstellung „Tour der Sinne“ im Industriemuseum Lauf. An 30 Stationen leitet sie den Besucher sehend, hörend, riechend und tastend durch die Welt der Sinneseindrücke. Dabei darf natürlich selbst experimentiert werden: Kann man verschiedene Stoffe blind „erriechen“? Wieso scheinen zwei Gewichte zusammen leichter zu sein als eines davon allein? Und wie schnell kann man einen „Knick in der Optik“ ausgleichen? Klassische optische Täuschungen fehlen genauso wenig wie akustische Experimente. So erfährt man viel über die Funktionsweise der Sinnesorgane und des menschlichen Gehirns. Zur Sonderausstellung, die vom Nürnberger „Turm der Sinne“ konzipiert wurde, bietet das Industriemuseum interaktive Führungen für Gruppen an. Im Anschluss dürfen die Teilnehmer ihren eigenen „schwebenden Würfel“ bauen. Auch ein besonderer Kindergeburtstag kann im Museum gefeiert werden: Das Geburtstagskind erlebt mit seinen Gästen, welche Streiche einem Augen und Ohren spielen können (www.industriemuseum-lauf.de).



Lauf a.d. Pegnitz,
Industriemuseum
© Industriemuseum Lauf / Helmut
Meyer zur Capellen / Tour der
Sinne: Turm der Sinne

Logenplätze auf der Brücke

Bad Staffelstein (FR/1.222 Zeichen). Von Mai bis August 2016 gastiert der „Fränkische Theatersommer – Landesbühne Oberfranken“ im einzigartigen Brückentheater Bad Staffelstein. Diese Sommerbühne befindet sich auf einer überdachten Brücke in Bad Staffelsteins Kurpark und bietet 65 Zuschauern Platz, die hier das niveauvolle Spielprogramm genießen. In diesem Jahr ergänzt zudem die nahegelegene Seebühne das Brückentheater. Der Spielzeit-Auftakt am 5. Mai 2016 findet aber mit dem Stück „Ein jeder Narr tut was er will“ auf der Brücke statt. Ebenfalls im Brückentheater zu erleben: „Billie Holiday – der Blues der Lady“ (12. Mai 2016), das Abenteuerstück „Zwei wie Bonny und Clyde“ (26. Mai 2016), die Komödie „Der Mörder – schon wieder der Gärtner?“ (2. Juni) und „Mondscheintarif“ (9. Juni und 1. September 2016). Premiere auf der Seebühne feiert am 21. Mai 2016 das Stück „Wenn wir über Schatten tanzen“, das auch am 12. August 2016 noch einmal zu sehen ist. Kleines Musiktheater mit großen Gefühlen erwartet die Zuschauer der Seebühne mit „Das Orangenmädchen“ (23. Juni 2016). Komplett wird das Programm mit dem Musical „My fair Lady“ (16. Juli und 5. August 2016) und dem Blues-Abend „Blues & Boogie & KUHle Poesie“ (26. Juli 2016, www.bad-staffelstein.de).



Bad Staffelstein, Brückentheater
© Fränkischer Theatersommer –
Landesbühne Oberfranken

Die Kaiserstadt in neuem Licht

Nürnberg (FR/855 Zeichen). Am 7. Mai 2016 entfalten die Straßen und Plätze in der Nürnberger Altstadt und rund ums Staatstheater einen ganz eigenen Zauber, wenn sie bei der „Blauen Nacht“ ganz in verführerisches Blau getaucht sind. Rund 70 Institutionen, allen voran sämtliche städtische Museen sowie das Germanische Nationalmuseum und das Neue Museum, laden während der diesjährigen „Blauen Nacht“ zur Suche nach der „Wahrheit“ ein: auf Entdeckungstouren und bei speziellen Aktionen bis weit nach Mitternacht. Das unverwechselbare Gepräge geben der Kulturnacht aber die eigens für diese Nacht entworfenen Kunstwerke: Mal stimmungsvolle, mal witzig-kuriose Großprojektionen tauchen die Kaiserburg, das Rathaus und andere markante Gebäude in ein besonderes Licht. Wer will, kann sich in fein herausgeputzten Oldtimern durch die Stadt kutschieren lassen (www.blauenacht.nuernberg.de).



Nürnberg, Blaue Nacht
© Bing-Hong Hsiao/Projektbüro
Kulturprofile Nürnberg

Sinnbild einer aufstrebenden Kunstmetropole

Nürnberg (FR/935 Zeichen). Einer der schönsten Altäre aus der Zeit um 1420 bildet vom 5. Mai bis 23. Oktober 2016 den Mittelpunkt der kleinen, aber feinen Sonderausstellung „Der Deichsler Altar – Nürnberger Kunst um 1420“ im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg: Nach umfangreichen Untersuchungen und Restaurierungen ist der Deichsler Altar, benannt nach seinem Stifter Berthold Deichsler, mit seiner zentralen Kreuzigungsgruppe als rekonstruiertes Ensemble zu bewundern – weitere Einzelstücke sind auf viele Orte verstreut. Dabei dient das Werk, geschaffen für die einstige Nürnberger Dominikanerkirche, zugleich als Dreh- und Angelpunkt für die Darstellung des künstlerischen Milieus in Nürnberg, damals aufstrebende Metropole in der Epoche des sogenannten „Schönen Stils“. Den Rang der Stadt als eines der wichtigsten süddeutschen Kunstzentren dieser Zeit untermauern in der Ausstellung Hauptwerke der Bildhauerkunst, Tonplastik und Tafelmalerei (www.gnm.de).



Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Deichsler Altar
© GNM

Wiedersehen mit dem Himmelsgarten

Bamberg (FR/1.477 Zeichen). Ihren „Tag der offenen Gärtnereien“ am 24. April 2016 stellen die traditionsreichen Bamberger Gärtner unter das Motto „Jetzt geht’s im Garten richtig los“. Seit dem Mittelalter wird in der Bamberger Gärtnerstadt Gemüse und mehr angebaut. Bis heute haben die Gärtner an ihren innerstädtischen Produktionsflächen festgehalten und damit die mittelalterliche Stadtstruktur erhalten, was maßgeblich zur Ernennung der Stadt zum UNESCO-Welterbe beigetragen hat. Zum Erlebnistag laden ein Dutzend Gärtnereibetriebe aus dem gesamten Stadtgebiet zum Genuss für alle Sinne ein. Herrliche Frühlingsblütenpracht verlockt zum Flanieren, den Gaumen verwöhnen von den Gärtnern zubereitete Köstlichkeiten wie Gärtnerpizza mit Süßholz, Kartoffeltournados, „Radieslabrote“ oder Topinambursuppe. Obendrein stehen selbstgebackene süße Verführungen für das gemütliche Kaffeetrinken im Grünen bereit. Ein Fest für die Augen sind die neuesten Gartentrends, kreative Mitmachaktionen sorgen für Unterhaltung. Zum diesjährigen Aktionstag bietet das Zentrum Welterbe Bamberg einen weiteren Höhepunkt: Vergangenes Jahr feierte die Klosterkirche St. Michael mit ihrem berühmten Decken- und Wandgemälde „Himmelsgarten“ ihr 1000-jähriges Bestehen, kann aber aufgrund einer mehrjährigen Sanierung derzeit nicht besichtigt werden. Deshalb wird am Aktionstag der „Himmelsgarten“ mit seinen naturgetreuen Pflanzen- und Kräuterabbildungen in großformatigen Abbildungen zu sehen sein (www.gaertnerstadt-bamberg.de).



Bamberg, Erlebnistag in der Gärtnerstadt
© FrankenTourismus/
BAMBERG TKS/A.Hub

Musikalische Nächte am Wehrgang

Dinkelsbühl (FR/1.190 Zeichen). Ab 8. Mai 2016 schlägt das Landestheater Dinkelsbühl wieder seine Freilichtbühne im Garten am überdachten Wehrgang der ehemaligen Reichsstadt auf und lädt zu den Sommerfestspielen ein. Auf dem Programm stehen Klassisches und Neues, Schräges und natürlich wieder ein Familienstück: Dieses Jahr entführt Astrid Lindgrens „Ronja Räubertochter“ auf die Mattisburg im Mattiswald (Premiere 8. Mai 2016). Am 31. Mai 2016 feiert „Comedian Harmonists“ Premiere: Das Stück erzählt von Aufstieg und Fall der vielleicht ersten Boygroup der Musikgeschichte. „Here we are“ (Premiere 7. Juni 2016) bringt die Geschichte der „Andrew Sisters“ zum ersten Mal auf eine deutsche Bühne und das Musical „Der kleine Horrorladen“ (Premiere 14. Juni 2016) erzählt herzergreifend die Geschichte des trottelligen Antihelden Seymour. Dazu kommt ein hochkarätiges Rahmenprogramm: Kabarettgrößen wie Django Asül oder Heißmann und Rassaou gastieren auf der Freilichtbühne, auch die A-capella-Boygroup Viva Voce ist zu hören und Alex Parker präsentiert eine Hommage an Udo Jürgens. Damit bleibt das Landestheater seinem Anspruch treu, beste Unterhaltung für schöne Sommerabende zu bieten (www.landestheater-dinkelsbuehl.de).



Dinkelsbühl, Andrews Sisters
am Landestheater
© Landestheater Dinkelsbühl

Traumhafte Welten

Feuchtwangen (FR/994 Zeichen). Vom 15. Mai bis 13. August 2016 widmen sich die Kreuzgangspiele Feuchtwangen den Themen Nacht, Traum und Überirdisches. So bietet die neue Spielzeit Shakespeares „Romeo und Julia“, die zunächst in jugendlicher Liebe erglühen und dann am Alptraum der Realität scheitern. Mit Freundlichkeit und Gift befördern die Hauptpersonen von „Arsen und Spitzenhäubchen“ ihre Gäste ins Jenseits und nächtlich zauberhaft wird es, wenn „Peter Pan“ seine Wendy aus dem Kinderzimmer in die tollsten Abenteuer entführt. Märchenhaft besiegen im Nixelgarten an der Stadtmauer „Die drei kleinen Schweinchen“ den bösen Wolf und „Lenz“ erzählt jungen Erwachsenen, wie die eigenen Träume das Handeln beflügeln. Zudem präsentieren die Kreuzgangspiele im Rahmen von „Kreuzgangspiele extra“ und „Kreuzgangspiele klassik“ Konzerte, bei denen etwa die „Wellküren“ (30. Mai 2016) oder die Sopranistin Christiane Karg zusammen mit der Klarinetistin Sabine Meyer (26. Juni 2016) zu hören sein werden (www.kreuzgangspiele.de).



Feuchtwangen, Kreuzgangspiele
© Kreuzgangspiele

Schäferstündchen für alle Sinne

Mörnsheim (FR/1.280 Zeichen). Es wird eng in den Straßen von Mörnsheim im Naturpark Altmühltal, wenn sich am 14., 15. und 16. Mai 2016 beim traditionellen „Altmühltaler Lamm“-Auftrieb wieder rund 1.000 Schafe und Ziegen auf ihren Weg zur Sommerweide machen. Dort sorgen sie dafür, dass die herrliche Landschaft der Region mit ihren typischen Wacholderheiden erhalten bleibt: Die Schafe sind als „Rasenmäher“ im Einsatz und grasen den ganzen Sommer auf den kräuterreichen Heiden. Das macht auch das Lammfleisch besonders schmackhaft. Diese besondere Symbiose feiert man beim „Altmühltaler Lamm“-Auftrieb, der zudem von einem gut bestückten Schäfer- und Handwerkermarkt begleitet wird. Während man die kulinarische Seite bei deftigem Lamnbraten oder feinen Lamnbratwürsten genießt, zeigt der Schäfer, wie seine Schützlinge geschoren werden. Mit von der Partie ist auch die „Altmühltaler Lamm“-Königin. Direkt im Ort starten naturkundliche Führungen „Auf den Spuren der Schafe“. Übrigens laden von Mai bis September 2016 auch die regelmäßigen „Kulinarischen Schäferstündchen“ in Mörnsheim zu einem Spaziergang mit dem Hüteschäfer und seiner Herde über die Wacholderheiden ein. Nach der Wanderung genießen die Teilnehmer die kulinarischen Spezialitäten vom „Altmühltaler Lamm“ (www.naturpark-altmuehltal.de/lamm).



Mörnsheim, Altmühltaler Lamm
© Naturpark Altmühltal

Mittelalterliches Hoftreiben in der Weinstadt

Iphofen (FR/1.011 Zeichen). Mit einem großen Stadtfest feiert die Weinstadt Iphofen im Fränkischen Weinland vom 6. bis 8. Mai 2016 das Jubiläum „1275 Jahre erste urkundliche Erwähnung Iphofens“. Die Altstadt und der Herrengaben werden dabei zu einer großen Aktionsbühne. Ausstellungen, kulinarische Köstlichkeiten, Aufführungen, Musik, Präsentationen, Kutschfahrten und mittelalterliches Hoftreiben: die Iphöfer Vereine, Bürger und Betriebe haben sich einiges einfallen lassen, um die Geschichte der Stadt wieder aufzuleben. In der Langen Gasse laden Ritter, Händler und Edelleute ins Mittelalter ein und zeigen alte Handwerkskunst wie das Schmieden mit Esse und Ambos, Spitzenklöppeln, Besenbinden sowie historische Frisuren, Tänze und Minnesang. Auch ein Mittelalterspektakel mit Scharfrichter, Henker, Foltermeister und Bader sowie Lagerleben mit Schaukämpfen gehören dazu. Kulinarisch reicht das Angebote von „Omas Tellersülze“ und fränkischer Bratwurst bis zu Champagner und Austern oder dem Menü „3 Köche / 3 Winzer“ (www.iphofen.de).



Iphofen, Stadtjubiläum
© Tourist Information Iphofen

Die Legende einer wundersamen Rettung

Rothenburg ob der Tauber (FR/902 Zeichen). Vom 13. bis 16. Mai 2016 ist es in Rothenburg ob der Tauber wieder so weit: Vier Tage lang feiert die Stadt die wundersame Rettung vor den Schergen des Generals Tilly, der die protestantische Stadt im Oktober 1631 eigentlich brandschatzen und plündern wollte. Nur das Pflichtbewusstsein und die Trinkfestigkeit des Altbürgermeisters Nusch bewahrte die Stadt vor dem Verderben. Diese spannende Geschichte des Dreißigjährigen Kriegs lassen die tägliche Aufführung des Festspiels „Der Meistertrunk“ im Kaisersaal des Rathauses, der historische Handwerker- und Händlermarkt in der Altstadt, der große Heereszug am Sonntag sowie das Feldlager vor den Toren der Stadt lebendig werden. Der abendliche Festbetrieb am Wochenende, umherziehende historische Gruppen, zwei Aufführungen des Rothenburger Schäfertanzes sowie die Begrüßung der Landwehr auf dem Marktplatz runden die Festtage ab (www.meistertrunk.de).



Rothenburg ob der Tauber,
Meistertrunk

© Rothenburg Tourismus Service,
Meistertrunk, W. Pfitzinger

Hopfen, Hefe und ein Mord

Romantisches Franken (FR/966 Zeichen). Eine „Mordslust“ am Bier bietet von 17. bis 26. Juni 2016 das BierKrimiFestival im Landkreis Fürth, zu dem anlässlich des 500. Geburtstags des „Bayerischen Reinheitsgebots“ das Regionalmanagement des Landkreises Fürth, die Stadt Langenzenn und der „ars vivendi verlag“ einladen. Den Besuchern wird dabei die einmalige Möglichkeit geboten, spannende Krimigeschichten rund ums Bier an einzigartigen Schauplätzen zu hören. So lesen am 17. Juni 2016 im Zirndorfer Biergrafensaal Thomas Kastura und Killen McNeill, am 18. Juni 2016 folgen Tommie Goerz und Veit Bronnenmeyer in der Brauerei Ammerndorfer Bier in Ammerndorf. Am 23. Juni 2016 geht es zur Lesung von Petra Nacke und Elmar Tannert in die Bauhofscheune nach Cadolzburg, bevor am 26. Juni 2016 Jan Beinßen und Horst Prosch im Kulturhof Langenzenn das BierKrimiFestival beschließen. Alle Autoren lesen übrigens aus ihren Beiträgen der Bierkrimi-Anthologie „Eine Bierleiche zum Dessert“ (www.landkreis-fuerth.de).



Romantisches Franken,
BierKrimiFestival

Genuss mit fast vergessenen Obst-, Gemüse- und Getreidearten

Fränkische Schweiz (FR/804 Zeichen). Die Gastronomen in der Fränkischen Schweiz verwöhnen ihre Gäste – auf Wunsch auch ohne Fleisch und tierische Produkte. Erst im Februar 2016 haben 19 Köche aus der Region an der Fortbildung „Vegetarisch Kochen“ teilgenommen und sammelten dabei viele Ideen. Auch die vegane Küche ist in der Fränkischen Schweiz mehr als ein Trend. Schließlich ist die Zubereitung mit regionalen und saisonalen Produkten fester Bestandteil der hiesigen Küchenkultur. Hier werden vielfach fast vergessene Obst-, Gemüse- und Getreidesorten angebaut. Ein Vorreiter in Sachen vegane Küche ist der Gasthof Drei Linden in Obertrubach. Vom Frühstücksbuffet bis zum Vier-Gänge-Menü überzeugt die Küche mit innovativen Kreationen, die ohne Fleisch und tierische Produkte auskommen (www.fraenkische-schweiz.com/de/schmecken/betriebe).



Fränkische Schweiz, Vegane
Nudeltaschen

© Tourismuszentrale
Fränkische Schweiz

Willkommen im „FichtelgeBIERge“

Fichtelgebirge (FR/1.570 Zeichen). Den 500. Geburtstag des „Bayerischen Reinheitsgebots“ feiert das Fichtelgebirge 2016 mit zahlreichen Angeboten rund ums Thema Bier, mit ausgefallenen Bierkreationen sowie mit Thementouren für Wanderer und Radler. Die Kunst des Bierbrauens erlernen Bierliebhaber in der Brauerei Michael in Weißenstadt am See. Braumeister Hermann Michael nimmt die Teilnehmer mit in die Welt der Braukunst samt zünftiger Verkostung und Brauer-Zertifikat. Wer dieses mit einer eigenen Bierflasche krönen will, kann sich vom Braumeister ein persönliches Etikett entwerfen lassen. In Hof haben in der Familienbrauerei Meinel die Frauen das Sagen: Hier schwingt Gisela Meinel-Hansen mit Ehemann Hans-Joachim Hansen das Bierzepter. Tochter Monika ist mit 27 Jahren eine der jüngsten Braumeisterinnen Deutschlands, und auch Tochter Gisi tritt als Braumeisterin und Biersommelière in die Fußstapfen der Familie. In Bayreuth steht der Name Maisel für höchste Bierkunst. Ihre Bier-Erlebnis-Welt samt Brauwerkstatt gehört zu den Höhepunkten der Bierstadt Bayreuth, in der zudem eine Bierkutschenerführung sowie die „Bayreuther BierTour“ angeboten werden. Im Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel nimmt die Sonderausstellung „FichtelgeBIERge“ vom 23. April bis 3. Oktober 2016 die Bierkultur im Fichtelgebirge unter die Lupe. Ein Tipp ist zudem eine „bierige Wandertour“ durch die Region, die als siebentägige Pauschale angeboten wird und unter anderem auch den Eintritt ins Brauereimuseum Bayreuth und ins Fichtelgebirgsmuseum, eine Brauereiführung und ein Bierseminar enthält (www.tz-fichtelgebirge.de).



Fichtelgebirge, Das Fichtel-
geBIERge – Genuss an den
schönsten Plätzen

© Tourismuszentrale Fichtel-
gebirge/Andreas Hub

Im Spessart lässt man es sich regional schmecken

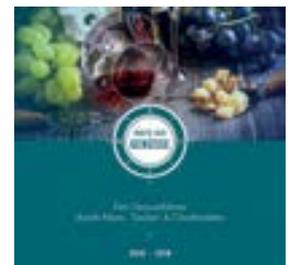
Spessart-Mainland (FR/1.199 Zeichen). Vom 3. bis 12. Juni 2016 verschreiben sich im Spessart-Mainland die Orte am Bayerischen Untermain wieder ganz dem Genuss. Zwischen Alzenau und Miltenberg bieten die „Regionalen Genusstage“ und mit ihnen zahlreiche Erzeuger, Direktvermarkter, Lebensmittelproduzenten und Gastronomen den Besuchern wieder ein abwechslungsreiches Programm. Im Mittelpunkt der Genusstage steht die Regionalität von Lebensmitteln und Speisen, was man bei über 60 Veranstaltungen erleben kann. So erfahren die Teilnehmer der Kräuterwanderungen, wo die Wildkräuter wachsen und bei geführten Spaziergängen hört man Wissenswertes über den Weinbau und die Streuobstwiesen. Sogar eine „Äbbelwoi-Meisterschaft“ gibt es, bei der entschieden wird, wo es den besten Apfelwein der Region gibt. Man ist dabei, wenn Weißwürste hergestellt werden und schaut dem Fischer, Bäcker, Konditor und Landwirt bei der Arbeit über die Schulter. Gaumenfreuden wie Streuobstspezialitäten, Qualitätsbrände, Frankenweine sowie Leckeres vom Grill und aus dem Holzbackofen locken in Hofläden, Weingütern, Gast- und Brauhäusern sowie bei Hofesten – damit ist alles geboten, um den vollen Geschmack der Region auszukosten (www.regionale-genusstage.de).



Spessart-Mainland,
Regionale Genusstage
© Initiative Bayerischer Untermain

Auf dem Weg zur kulinarischen Freude

Wertheim (FR/1.137 Zeichen). Mit „Route der Genüsse – Genussführer für Main-, Tauber- und Churfranken“ hat die Tourismus Wertheim GmbH einen neuen Wegweiser für alle herausgegeben, die Wert auf authentischen Geschmack legen. Die gebietsübergreifende Route führt zwischen Aschaffenburg und Tauberbischofsheim in sechs Abschnitten durch das Spessart-Mainland, das Liebliche Taubertal und das Fränkische Weinland. Jeder Abschnitt hat kulinarische und kulturelle Höhepunkte zum Ziel, die sowohl im neuen Genussführer als auch auf der dazugehörigen Webseite vorgestellt werden. Da entdeckt man auf dem ersten Abschnitt bis Obernburg Kaffeekultur, Sterneküche und märchenhafte Natur sowie auf dem zweiten Abschnitt über Miltenberg und Bürgstadt echte Fachwerkschätze. Abschnitt drei namens „Wo Wert(volles) (da)heim ist“ hat mit Station in Wertheim Kloster Bronnbach zum Ziel. Von dort geht es nach Karlstadt (Abschnitt 4) und über Würzburg nach Randersacker (Abschnitt 5) sowie schließlich an die Tauber und über Tauberbischofsheim nach Auernhofen, wo der sechste Abschnitt der „Route der Genüsse“ und damit eine Reise voller Lebenslust endet (www.route-der-genuesse.de).



Wertheim, Genussführer
© TOURISMUS WERTHEIM
GmbH/ Route der Genüsse

Leidenschaft für Gerstensaft

Bamberg (FR/1.224 Zeichen). Die Bamberger Bierkultur ist legendär: kein Wunder bei neun Braustätten samt uriger Wirtschaften im Stadtgebiet, mehreren Bierkellern, zwei Mälzereien, einem Brauereimuseum und einer Bierakademie. Mitten hinein in diese Bierwelt spaziert man bei der neuen Biererlebnisführung „Leidenschaft für Gerstensaft“ (dienstags von 3. Mai bis 25. Oktober 2016). Innerhalb von zwei Stunden erkunden die Teilnehmer exklusiv die Brauerei Schlenkerla – eine der beiden Braustätten des berühmten Bamberger Rauchbiers – am Stephansberg samt Mälzerei und Gärkelleranlagen. Zum Abschluss steht ein rarer und ganz besonderer Genuss auf dem Programm, wenn ein frisch „gezwickeltes“ Bier verkostet wird. Noch mehr Bierkultur ist vom 22. bis 24. April 2016 auf dem Maxplatz im Herzen Bambergs geboten. Anlässlich des 500. Geburtstags des „Bayerischen Reinheitsgebots“ präsentieren sich die Bamberger Familienbrauereien mit ihrer Sortenvielfalt und einem erlebnisreichen Rahmenprogramm. Zudem wird am 21. April 2016 die Sonderausstellung „Munterkeit, Kraft und Wohlbehagen“ in der Sammlung Ludwig am Alten Rathaus eröffnet. Gezeigt werden Bierkrüge aus drei Jahrhunderten, die vom Genuss und der Wertschätzung des Bieres zeugen (www.bamberg.info).



Bamberg, Bier-Kult-Tour
© Archiv des BAMBERG Tourismus & Kongress Service/
Brauerei Schlenkerla

Ahoi auf dem Main

Haßfurt (FR/1.133 Zeichen). An Bord eines Schiffes, umspielt von Wind und Wellen, wird das Maintal zum unvergesslichen Erlebnis. So heißt auch die Haßfurter Schifffahrt ihre Gäste von Ende Mai bis Ende August 2016 an der Anlegestelle Haßfurt-Hafen willkommen, von wo aus abwechslungsreiche Touren starten. Mit ihnen „kreuzt“ man auf dem Main vorbei an artenreichen Mainauen, Weinbergen und waldreichen Höhenzügen. Flussabwärts geht es nach Schweinfurt, und wer sein Rad mit an Bord genommen hat, kann dort zum Beispiel eine Tour zum Wildpark an den Eichen machen und danach auf dem MainRadweg zurück nach Haßfurt radeln oder einfach die Bahn nutzen. Auch eine Rundfahrt ist zu empfehlen, bei der es zunächst mainaufwärts samt Schleusung nach Knetzgau und Zeil a.Main geht. Ideal für stimmungsvolle Frühlings- und Sommerabende sind die „Sundowner-Touren“ samt Musik bis die Sterne leuchten. Wer es zünftig mag, geht sonntagsmorgens bei der „Frühschoppen-Tour“ an Bord und genießt ein Weißwurst-Frühstück und Musik. Tickets und Informationen zu den Abfahrts- und Ankunftszeiten gibt es bei der Tourist-Information Haßfurt sowie online (www.hassberge-tourismus.de).



Haßfurt, Schifffahrt auf dem Main
© Haßberge Tourismus /
Andreas Hub

Mit der Bahn zum Radelspaß

Nürnberg (FR/1.600 Zeichen). Die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) hat sich in Zusammenarbeit mit den bayerischen Bahnen auf die Bedürfnisse ihrer Reisenden eingestellt und ist damit auch der ideale Partner für unbeschwerte Radlerlebnisse im Urlaubsland Franken. So besteht die Möglichkeit, in allen Zügen des Nahverkehrs Räder mitzunehmen. Platz für ihr Fahrrad finden die Zugreisenden in den mit Fahrradsymbolen gekennzeichneten Mehrzweckabteilen. Darüber hinaus stehen für die Radmitnahme auch Einstiegsbereiche zur Verfügung. Beachten sollte man nur, dass es an besonders schönen Tagen zu Kapazitätsengpässen kommen kann. Ausgeschlossen für die Fahrradmitnahme sind zudem die Hauptverkehrszeiten in den S-Bahnen, für den Bereich Nürnberg gilt dies aber nur vormittags. Außerdem sind von April bis zum 26. Oktober 2016 wieder spezielle Fahrradzüge in Bayern unterwegs: Sie bieten entlang attraktiver Radwanderwege wie etwa dem MainRadweg und in Regionen mit bedeutenden Radwegenetzen extra viele Fahrradstellplätze sowie separate Fahrradwagen. Auch die Ausflugszüge – mit erweiterten Mehrzweckbereichen und Fahrradstellplätzen – sind wieder unterwegs. Allerdings kann die Fahrradmitnahme auch in diesen Zügen nicht garantiert werden. Fahrrad-Reisegruppen wird deshalb eine Voranmeldung empfohlen, was an jeder Verkaufsstelle möglich ist. In den regulären Zügen unterscheiden sich die Mitnahmemöglichkeiten je nach Strecke. Für die Fahrt von München nach Nürnberg bieten sich beispielsweise die umsteigefreien RE/RB-Doppelstockzüge über Regensburg bzw. Treuchtlingen an (www.bayern-fahrplan.de, www.bahn.de/fahrrad-bayern).



Franken, Main-Spessart-Express
© DB Regio Franken

Sternfahrt und Mega-Biker-Party

Kulmbach (FR/651 Zeichen). Am 23. und 24. April 2016 fällt mit der bayernweiten Motorradsternfahrt nach Kulmbach der Startschuss für die Motorradsaison. Die Sternfahrt unter dem Motto „Ankommen statt Umkommen“ gilt zu Recht als größtes Biker-Treffen in Süddeutschland. Die Veranstalter haben für das Event auf dem Gelände der Kulmbacher Brauerei eine anspruchsvolle Mischung aus Themen der Verkehrssicherheit und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm zusammengestellt. Dazu gehört die Mega-Biker-Party am Samstag sowie die Sternfahrt am Sonntag mit kilometerlangem Motorradkorso durch die Stadt und anschließender Stunt-Show – bei freiem Eintritt (www.motorradsternfahrt.de).



Kulmbach, Motorradsternfahrt
© TI Kulmbach

Aktionstag zwischen Quelle und Mündung

Fränkisches Weinland (FR/729 Zeichen). Zum zwölften Mal heißen die Orte am Wern-Radweg von Rottershausen nach Wernfeld im Fränkischen Weinland Radbegeisterte und Naturliebhaber zum Aktionstag „Radelspaß im Werntal“ am 24. April 2016 willkommen. Von der Quelle bis zur Mündung der Wern bieten die Gemeinden und Betriebe ein buntes Programm mit geführten Radtouren, außergewöhnlichen Besichtigungen und kulinarischen Genüssen. Neu in diesem Jahr ist eine Radeltour zu Biobetrieben im Oberen Werntal. Nach dem Motto „Ich. Mach. Mit. Alles, was gesund ist“ werden Aktionen für Kinder angeboten. Übrigens: Für die Anreise empfiehlt sich eine Fahrt mit dem Rad-Wander-Express Frankenland der DB Regio oder das fahrradfreundliche Shuttle der Erfurter Bahn (www.wernradweg.de).



Schweinfurt, Radelspaß
im Werntal

© Tourist-Information Schweinfurt 360°, Margit Markert

Schönheitskur für Therme, echte Kerle und „Tratschweiber“

Bad Staffelstein (FR/1.533 Zeichen). Nach umfangreichen Umbauten erstrahlt die Obermain Therme Bad Staffelstein in neuem Glanz. Die Besucher erwartet die komplett neu gestaltete Badehalle „2“ sowie ein neuer Umkleideakt. In der neuen Badehalle genießt man nun ein Ambiente, das ganz auf dem Thema Salz basiert. Dies zeigt sich in der Wahl der natürlichen Farben und Materialien, vor allem aber durch einen großen abstrakten Salzkristall in Form einer Grotte samt wechselndem Farblichtspiel, akustischen Klängen, integrierten Massagedüsen und Bodensprudlern. Eine Schönheitskur hat auch die Sole-Inhalation erhalten. Ebenso präsentieren sich das Dampfbad, die Whirlpools und der luxuriöse Duschbereich in neuem Glanz. Ein Höhepunkt ist der Ruheraum „Soleum“ mit integriertem Gradierwerk, an dessen Reisigwänden die gesunde Bad Staffelseiner Ursole herabrieselt. Ein Wellness-Highlight ist der neue Partner-Massageraum mit zwei Massageliegen und eigener Dusche. Und für den Vatertag (5. Mai 2016) sowie den Muttertag (10. Mai 2016) hat man sich etwas Besonderes einfallen lassen. Die Herren genießen ihren Feiertag in der Saunalandschaft mit frisch gezapftem Landbier und Gratisbratwürsten, Deftigem vom Grill, Musik und beim „Harte Kerle“-Aufguss. Für die Damen heißt es am Muttertag von 17 bis 21 Uhr „Kaffeeklatsch und Lockenwickler“ samt lustigen Einlagen in der Sauna, dem Aufguss „Lockenwickler-Spezial“ mit Geheimtipps für schönes Haar und vielem mehr. Kulinarisch verwöhnen „Blubberwasser“, „Lockenwickler-Latte“ und „Tratschweibersuppe“ (www.obermaintherme.de).



Bad Staffelstein, Obermain
Therme Erlebnisbecken

© Obermain Therme
Bad Staffelstein

Mit Leib und Seele gesund

Bad Kissingen (FR/667 Zeichen). Die Gesundheit und deren Erhalt stehen vom 22. bis 24. April 2016 im Fokus der Bad Kissinger Gesundheitstage. Auf rund 1.000 Quadratmetern Messefläche, die sich von der Wandelhalle bis in den Arkadenbau erstrecken, sind jedes Jahr Tausende von Besuchern zu Gast. 2016 dreht sich unter dem Motto „Mit Leib und Seele gesund!“ alles um die Themen Gesundheit und Prävention. Dabei ist die Messe gleichzeitig hervorragende Informationsmöglichkeit und „Mitmachveranstaltung“: Bei über 100 Vorträgen, dem beliebten Aktivprogramm und über 80 Ausstellern findet jeder Anregungen für den Erhalt und die Wiederherstellung seiner Gesundheit (www.gesundheitstage-badkissingen.de).



Bad Kissingen, Gesundheitstage
© Förderverein Gesundheitszentrum Bad Kissingen e.V.

Ein Fest für die Kunst und kleine Damen

Coburg.Rennsteig (FR/1.467 Zeichen). Vom 1. bis 8. Mai 2016 verwandelt sich die bayerische Puppenstadt Neustadt bei Coburg in der Ferienregion Coburg.Rennsteig beim 25. „Internationalen Puppenfestival“ in ein Mekka für Sammler und Liebhaber. Dafür wurde ein besonderes Programm mit vielen Höhepunkten zusammengestellt. Den Auftakt bildet die große Eröffnungsparty auf dem Marktplatz am 1. Mai 2016. Die Präsentation der Bewerbungen zum Max-Oscar-Arnold-Preis für internationale Puppenkunst, die Sonderausstellung „Die Werke von Elisabeth Flueler-Tomamichler“ und die Ausstellung des Verbandes Europäische Puppenkünstler sind ebenfalls zu sehen. Weitere Höhepunkte des Neustädter Festivals sind die Sammlerbörse in der Frankenhalle, der Sammlerflohmarkt in der Innenstadt, das Piratenfest im Freizeitpark und die Ausstellungen im Museum der Deutschen Spielzeugindustrie. Auch Coburg widmet sich in seinem Puppenmuseum der Welt in Kleinen. Anlässlich des Internationalen Museumstags am 22. Mai 2016 können junge Besucher sich unter Anleitung Freundschaftsbänder weben und sich als Modedesigner für Puppen versuchen. Oberhalb der Stadt, auf der Veste Coburg, lädt an diesem Tag zudem das Museumsfest ein – samt Detektiv- und mittelalterlichen Spielen, Malecke und einer großen Burg zum Aufbauen. Erwachsene entdecken die Kunstsammlungen der Veste Coburg und werfen einen Blick hinter Türen, die sonst verschlossen bleiben – darunter etwa zur Krypta unter der Martin-Luther-Kapelle (www.coburg-rennsteig.de).



Coburg.Rennsteig,
Internationales Puppenfestival
© Stadt Neustadt bei Coburg

Hier tanzen die Puppen

Sonneberg (FR/1.517 Zeichen). Vom 5. bis 7. Mai 2016 feiert die Spielzeugstadt Sonneberg in der Ferienregion Coburg.Rennsteig das „Internationale Teddy- und Puppenfest“. Alleine schon die Puppensammlung im Deutschen Spielzeugmuseum in Sonneberg ist ein Höhepunkt. Im Rahmen des Festivals entdecken Besucher die älteste Spielzeug-Spezialsammlung Deutschlands bei Sonderführungen. Zudem führt der Weg in die Veranstaltungshalle, wo mehr als 150 Aussteller aus ganz Europa ihre Produkte präsentieren: Künstler- und Antikbären, Künstlerpuppen, Reborn-Puppen, Antik-Sammlerspielzeug und Zubehör aller Art. Im Rahmen eines Festabends im Spielzeughotel werden am 6. Mai 2016 der Preis für den „German Open Meisterbär“ und die „German Open Meisterpuppe“ verliehen. Bewertet werden die Teilnehmer von einer Fachjury und vom Publikum. Auch für Kinder und Familien kommt der Spaß am Festwochenende nicht zu kurz: Auf sie wartet das Kinderprogramm der Stadt Sonneberg und der Deutschen Spielzeugstraße, Hüpfburgen, Spielzeug aus der Region und Mitmachaktionen, bei denen die Kinder unter anderem selbst einen Teddy ausstopfen oder Puppenköpfe schminken dürfen. Am Busbahnhof tragen zudem historische Karts ein Rennen aus und Kinder bis zehn Jahre haben in Begleitung eines Erwachsenen freien Eintritt ins „SonneBad“ Sonneberg. Zeitgleich mit dem Fest findet übrigens in der Nachbarstadt Neustadt bei Coburg das „Internationale Puppenfest“ statt (1. bis 8. Mai 2016). Ein Shuttlebus verbindet die beiden Veranstaltungen miteinander (www.sonneberg-tourismus.de).



Sonneberg, Internationales
Teddy- und Puppenfest
© Ulrich Nöll

Auf dem Spielplatz der Natur

Das Naturland Franken lädt zu Familienabenteuern ein

*Klettern für Familien / Walderlebnisse bis in die Baumwipfel /
Wasserwandern von ruhig bis spritzig / Tierische Begegnungen /
Touren in die Unterwelt / Familienfreundliche Qualitätswege /
Gastgeber im Grünen*

Frankens Seele leuchtet grün: Zehn Naturparks bedecken fast die Hälfte des Urlaubslands. Mit ihrer landschaftlichen Vielfalt, die von geheimnisvollen Wäldern bis zu bizarren Felslandschaften und von sonnigen Hügeln bis zu wildromantischen Flusstälern reicht, machen sie Lust auf aktive Entdeckertouren – und sind dabei ideal für Familien: Denn ob zu Fuß, mit dem Rad oder dem Kanu, ob hoch auf den Felsen, in den Baumwipfeln oder tief unter der Erde, in Frankens 16 Urlaubslandschaften warten unzählige spannende Abenteuer!

Vom Felsenlabyrinth in die „Steinerne Stadt“

Zerklüftete Kalkfelsen, die als Türme und Wände in den Himmel ragen, prägen die Landschaft in den Naturparks Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst und Altmühltal. Sie sind Anziehungspunkt für Kletterfans aus nah und fern. Doch nicht nur erfahrene Sportler sind hier richtig. Wer sich zum ersten Mal an die Felsen wagt, findet ideale Bedingungen vor: Das Gestein macht es den Anfängern leicht einen Halt zu finden. Kletterkurse und „Anfängerfelsen“ sorgen dafür, dass jeder schnell hoch hinaus kommt. Auch im Nürnberger Land gehen Familien gern klettern und erkunden zum Beispiel einen Mini-Klettersteig (www.frankentourismus.de/klettern).



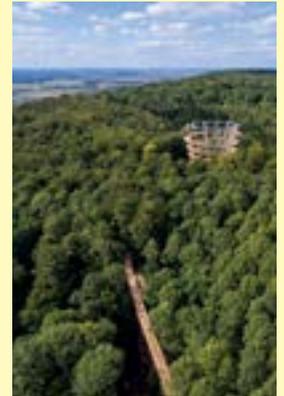
Fränkische Schweiz, Klettern
© FrankenTourismus/FRS/Hub

Auf Wandertouren bilden bizarre Felsformationen eine eindrucksvolle Kulisse. So entdeckt man im Nürnberger Land eine „Steinerne Stadt“, begegnet im Naturpark Altmühltal den „Zwölf Aposteln“ oder taucht im Fichtelgebirge ein in eine märchenhafte Welt: Hier lädt das Felsenlabyrinth „Luisenburg“ mit seinen wie von Riesen Händen aufgestapelten Felsen zu abenteuerlichen Touren ein. Mit dem Schneeberg und dem Ochsenkopf erheben sich außerdem Frankens höchste Gipfel aus den tiefen Wäldern des Fichtelgebirges.

Der Ochsenkopf ist mit der Ganzjahres-Rodelbahn „Alpine-Coaster“ und dem Outdoorpark Oxenkopf mit Hochseilgarten, Kletterwand und Bogenschießen eine Anlaufstelle für alle, die Action und Naturerlebnis verbinden möchten (www.tz-fichtelgebirge.de).

Auf in die Baumkronen!

Auch Frankens artenreiche Wälder sind eine Entdeckertour wert – und im Naturpark Steigerwald kommt man dabei ganz hoch hinaus: Ein neuer, 1.100 Meter langer Baumwipfelpfad lädt nahe Ebrach zu einem Spaziergang in den Baumkronen ein. Auf dem komplett barrierefreien Pfad wandert man in 24 Metern Höhe durch die Wipfel. Zum Abschluss der Tour steigt der Weg an der Außenseite eines Holzturms, der sich wie ein Kelch nach oben hin öffnet, bis zu 40 Meter hoch empor. Auf der obersten Ebene angekommen, genießt man einen großartigen Weitblick über den Steigerwald. Um das Abenteuer abzurunden, lohnt sich ein Besuch des Steigerwald-Zentrums im benachbarten Handthal. Unter dem Motto „Nachhaltigkeit erleben“ bietet die lebendige Ausstellung viele Stationen zum Anfassen und Ausprobieren, an denen kleine Forscher spielerisch viel Wissenswertes über den Wald erfahren (www.steigerwald-zentrum.de). Das neue Steigerwald-Zentrum ergänzt so das vielfältige Angebot an Umweltstationen, Umweltzentren und Walderlebniszentren in Franken, die mit Führungen, Exkursionen, Ausstellungen und Workshops die Freude an der Natur wecken und vielfach auch das Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ tragen (www.umweltbildung.bayern.de).



Ebrach, Baumwipfelpfad
© Martin Hertel

Vom Abenteuer- in den Märchenwald

Auf unterhaltsame Art entdeckt man den Lebensraum Wald in den fränkischen Hochseilgärten: Dort klettern mutige Entdecker mitten durch die Baumkronen und wagen sich an rasante Seilabfahrten. Oft gibt es auch schon Parcours für kleinere Kinder. Besonders spannend wird es im AbenteuerWald Enderndorf im Fränkischen Seenland mit einer extralangen Seilrutsche quer über den Igelsbachsee (www.fraenkisches-seenland.de/freizeit-aktiv). Auch der Altmühltaler Abenteuerpark in Beilngries im Naturpark Altmühltal, der Waldklettergarten Banz in Bad Staffelstein im Obermain•Jura oder der Klet-

terwald Weiherhof in Zirndorf und der Hochseilgarten Bad Windsheim sind ideale Ziele für Klettermaxe. In letzterem lernt man auch die besonders vielfältigen Wälder des Naturparks Frankenhöhe mit ihren Buchen, Eichen, Erlen und Eschen besser kennen (www.naturpark-frankenhoehe.de).

Mit märchenhaften Wäldern wartet der Naturpark Spessart, eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Europas, auf. Hier trieben früher die Spessarträuber ihr Unwesen, außerdem wartet in Lohr am Main Schneewittchen auf Besuch (www.naturpark-spessart.de). Tiefe Wälder und stille Wiesentäler zeichnen den Naturpark Frankenwald aus. Als „Grünes Band“ zieht sich die ehemalige innerdeutsche Grenze durch die Landschaft der Region Coburg.Rennsteig und des Frankenwalds und lädt zu ganz besonderen Naturerlebnissen ein – schließlich hatten Menschen hier jahrzehntelang keinen Zutritt. Die spritzigste Gelegenheit, den Frankenwald zu erkunden, bietet sich in Wallenfels: eine Floßfahrt auf der Wilden Rodach. Früher wurde so das wertvolle Holz aus den weiten Wäldern den Fluss hinunter befördert. Heute transportieren die Flößer den Sommer über Gäste, die keine Angst davor haben, nass zu werden (www.frankenwald-tourismus.de).

Im Kanu zum Naturgenuss

Überhaupt sind Frankens Flüsse, die sich mal in naturbelassenen Schleifen, mal als Wasserstraßen durch die Landschaft ziehen, wunderbare Wege zum Naturgenuss. Im Kanu kommt man den Wasservögeln ganz nah und entdeckt die Landschaft aus einer neuen Perspektive. Je nach Alter der Kinder und Paddelerfahrung haben Wasserwanderer in Franken die Wahl zwischen gemütlichen Flüssen und etwas anspruchsvolleren Touren. Für Anfänger ideal ist die Altmühl als Bayerns langsamster Fluss: Hier paddelt man gemütlich durch den Naturpark Altmühltal und genießt den Spaß, den zwei Bootsrutschen mit sich bringen. Gut für Anfänger geeignet sind außerdem die Tauber im Lieblichen Taubertal zwischen Weikersheim und Wertheim und die Pegnitz im Nürnberger Land. Wer schon mehr Erfahrung mitbringt, erkundet die Regnitz im Steigerwald zwischen den Regnitzauen bei Pettstadt und dem UNESCO-Welterbe Bamberg aus der Perspektive der Wasservögel. Hier verbindet sich Naturgenuss mit Kulturerlebnis, genauso wie bei einer Tour auf der Fränkischen Saale in der Rhön zwischen Bad Neustadt und Gemünden am Main. Für



Naturpark Altmühltal, Kanufahrt
© FrankenTourismus/ALT/Hub

ein spritziges Abenteuer empfiehlt sich eine Fahrt auf der Wiesent in der Fränkischen Schweiz: Hier sind sogar leichte Wildwasserfahrten möglich (www.frankentourismus.de/wasserwandern).

Mit einer 354 Kilometer langen Bootwanderstrecke bietet der Main Kanuten ausgedehnten Paddelspaß. Die Naturlandschaften des Obermain•Jura, des Steigerwalds, der Haßberge, des Fränkischen Weinlands, des Spessart-Mainlands und des Lieblichen Taubertals liegen hier auf der Strecke. Den Weg weisen die Schilder der „Gelben Welle“: Sie zeigen den Wasserwanderern Ein- und Ausstiegstellen ebenso wie Einkehrmöglichkeiten vor Ort (www.main-wasserwandern.de).



Gelbe Welle - Kanufahren
auf dem Main

© FrankenTourismus/Hub

Wandern unterm Sternenhimmel

Zu einem Perspektivwechsel lädt auch der Naturpark Bayerische Rhön ein: Hier schnürt man die Wanderstiefel gerne auch mal erst nach Einbruch der Nacht. Im „Sternenpark Rhön“ herrscht noch natürliche Dunkelheit, die nicht von zu viel künstlichem Licht gestört wird. Deshalb genießen Nachtwanderer hier den Sternenhimmel in seiner ganzen eindrucksvollen Pracht, entweder auf eigene Faust oder bei geführten „Sterngucker-“ und „Mondlichtwanderungen“ (www.sternenpark-rhoen.de). Auch bei Tageslicht hat die als „Land der offenen Fernen“ bekannte Rhön einige Entdeckungen zu bieten, wie etwa das Hochmoor bei Fladungen, eines der bedeutendsten in ganz Mitteleuropa. Viel Wissenswertes erfährt man auf Rhön-Wanderungen mit den Naturparkrangern. Sie kennen die Landschaft, ihre Besonderheiten und ihre tierischen Bewohner ganz genau. Auch im Fichtelgebirge und im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald nehmen die Naturpark- und Geoparkranger neugierige Naturentdecker mit auf unterhaltsame Exkursionen.

Tierische Touren

Mit der richtigen Begleitung machen Wanderungen ohnehin gleich doppelt so viel Spaß. In Franken stehen als Wanderbegleiter nicht nur Naturparkführer zur Verfügung, sondern mancherorts auch sympathische Vierbeiner: Lamas und Alpakas freuen sich, wenn sie mit Kindern über die Felder ziehen dürfen. Im Nürnberger Land, im Frankenwald, in der Fränkischen Schweiz, im Fränkischen Seenland und in der Rhön begleiten die Tiere Familien beim Wandern.

Noch mehr tierische Begegnungen warten in Frankens Wildparks. Im Fauna Wildpark Bad Mergentheim steht man den Tieren fast wie in freier Wildbahn gegenüber, denn statt Maschendraht und Gittern gibt es hier nur kaum sichtbare Begrenzungen. Auch im WildPark Schloss Tambach in der Region Coburg.Rennsteig, dem größten Wildreservat Nordbayerns, kommt man Luchs, Mufflon, Fischotter, Elch & Co. ganz nah (www.frankentourismus.de/erlebnisland). In den Falknereien – zum Beispiel auf Burg Rosenhof bei Riedenburg, auf dem Bayerischen Jagdfalkenhof auf Schloss Schillingsfürst, auf der Falknerei auf Burg Rabenstein oder der Falknerei Katharinenberg bei Wunsiedel – breiten bei regelmäßigen Flugvorführungen Adler, Falken, Milane und Geier ihre Schwingen aus. Für Tierfans lohnt sich außerdem ein Besuch im Bayerischen Fledermauszentrum auf Schloss Thurn bei Heroldsbach in der Fränkischen Schweiz mit vielen interaktiven Stationen und einem mit Schwarzlicht ausgeleuchteten Raum, der zeigt, wie Fledermäuse sehen.

Unterirdische Geheimnisse

Auch in der Tropfsteinhöhle Schulerloch bei Essing im Naturpark Altmühltal fühlen sich Fledermäuse wohl. Von November bis Ende März gehört die Höhle ganz ihnen, sonst dürfen auch Besucher die Gänge erkunden (www.naturpark-altmuehltael.de). Unterirdische Geheimnisse entdeckt man außerdem in der Fränkischen Schweiz mit ihren über 1000 Höhlen. Die Sophienhöhle bei Burg Rabenstein, die Binghöhle bei Streitberg und die Teufelhöhle bei Pottenstein laden als Schauhöhlen dazu ein, faszinierende Tropfsteine zu bestaunen. In Neuhaus a.d. Pegnitz im Nürnberger Land wagen sich mutige Höhlenforscher in die Maximiliansgrotte vor (www.fraenkische-schweiz.com, urlaub.nuernberger-land.de).



Fichtelgebirge, Felsenhöhle
© FrankenTourismus/FIG/Hub

Hervorragend unterwegs

Zwischen Felsen und Höhlen, Mittelgebirgsgipfeln und weiten Wäldern stößt man in Franken immer wieder auf kulturelle Entdeckungen – von uralten Burgen und romantischen Schlössern über spannende Museen bis hin zu historischen Städten. Diese besondere Verbindung von Natur und Kultur erlebt man am besten auf Wegen, die eine abwechslungsreiche Streckenführung und viele Einkehrmöglichkeiten garantieren. Radler sind auf ebenen Routen wie dem „MainRadweg“, dem „Tauber Altmühl Radweg“, dem „RegnitzRadweg“, dem „Aischtalradweg“ oder dem Radweg

„Liebliches Taubertal – der Klassiker“ an den fränkischen Flüssen entlang entspannt unterwegs. Auf Wanderer warten 22 als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ beziehungsweise „Premiumweg“ zertifizierte Routen. Eine solche Dichte an Qualitätswegen findet man in keiner anderen deutschen Region. Sie lassen sich gut auch in familienfreundlich kurzen Etappen erwandern und verbinden den Naturgenuss mit Kulturerlebnissen – wie zum Beispiel der „Burgen- und Schlösserwanderweg“ in den Haßbergen oder der „Europäische Wasserscheideweg“ im Romantischen Franken. Auch die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel für die entspannte An- und Rückreise ist bei diesen Toprouuten sehr gut (www.frankentourismus.de/erleben).



Wandern am Europäischen
Wasserscheideweg
© FrankenTourismus/ROM/Hub

Urlaubsdomizil im Grünen

Um den naturnahen Familienurlaub perfekt zu machen, fehlt dann eigentlich nur noch die passende Unterkunft mitten im Grünen. Wasserwanderer schlagen ihre Zelte gern auf Campingplätzen direkt am Flussufer auf. Wer flexibel mit dem eigenen mobilen Zuhause unterwegs ist, findet gut ausgestattete Stellplätze in idyllischer Naturumgebung. Außerdem laden Frankens Ferienbauernhöfe zu erlebnisreichen Urlaubstagen ein: Hier dürfen kleine Tierfans auch mal beim Kühe füttern oder Pferde striegeln mithelfen, machen Ausfahrten mit dem Traktor oder toben sich im Heu so richtig aus (www.frankentourismus.de/unterkuenfte).

FrankenTourismus

Postfach 44 04 53

90209 Nürnberg

Telefon 0911/94151-0

Telefax 0911/94151-10

info@frankentourismus.de

www.frankentourismus.de